



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCIX. Aufsbagebrief Otto's von Schlieffen zu Stülpe und des Kanzler
Friedrich Sesselmann an den Kurfürsten zu Sachsen, vom 27. Juni 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

wertigkeit des gnanten vnser hern vnd frundes Marcgrauen frederichs von Brandenburg gebracht vnd von beiden fursten von Sachsen vorbenant vffgenommen sind, den so nachzukommen vnd genug zu thune, Inmassen das von yn beiden vorwillet ist. Des zu bekentnisse das wir frederich, Erczbischoff zu Magdeburg eyn sollichs geteidingt vnd besprochen haben, vnd wir Frederich, Herczoge zu Sachsen etc. vnd wir Friderich, Marcgraue zu Brandenburg etc. vnd vnser brudere eyn sollichs halten vnd dem so nachkommen sullen vnd wollen, des zu bekentnisse haben wir vnser iglicher sin Ingesigel an disen brieff lassen drucken, der gegeben ist Im Jare vnd tage vorberürt.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCIX. Auffagebrief Otto's von Schlieffen zu Stülpe und des Kanzler Friedrich Sesselmann an den Kurfürsten Friedrich zu Sachsen, vom 27. Juni 1450.

Hochgeborner furst, lieber gnediger her! Als ewr gnade vnd mein gnedigster her van sachen wegen, darumb derselbe mein gnedigster her ewre gnaden mehr den eins geschriben hat, vielleicht in vnwillen komen wert ader mogt, das mir denn getrwlichen leyd were, so hat ewr gnade wol zu mercken, das ich van dinstes vnd von des wegen, das sein gnade myn gnedigster her ist (in der Erklärung Sesselmann's: myn natürlicher erbeher ist), Ich seinen gnaden also gehorsam sein muß, und was mich sein gnade heyßen vnd mir gebieten werdet, vnd das mich ewr gnade dar junen vermergken moge vnd zuuordencken haben, so sage Ich ewrn gnaden, ewrn Ratt vnd wes ich ewrn gnaden gefworen adir gelobet habe gantzlichen vf vnd wil ewrn gnaden deshalben nichtes pflichtig ader schuldig sein, darnach sich ewr gnade furder mag wissen zu richten, des mir ewr gnade vor vbel nicht wolle haben, wenn ewr gnade sunder zweifel sein sol, was ich darzu gethan guts konde ader möcht, das ewr gnade mit demselben meinen gnedigsten hern nicht zcu vnwillen kame, das solt an mir nicht erwenden. Geben zur Treuenbrietzen, am Sonnabend na Johannes Baptiste, Anno domini etc. Quinquagesimo.

Otto von Sliwen, zcur Stulpe.

Eine gleichlautende Erklärung gezeichnet:

Fridericus Sesselman, Canczler vnd doctor etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.